

## ***Neue Energie. Neue Arbeit.***

Die von der Union regelmäßig neu angezettelte Debatte pro Atom trägt absurde Züge. Eigentlich müssten alle wissen, dass die fossil-atomaren Energiequellen versiegen werden, und unsere Gesellschaft schon in diesem Jahrhundert zu weit über 50 % auf erneuerbare Energien angewiesen sein wird. Deshalb müssen wir alles tun, um schneller unabhängig zu werden von Erdöl, Erdgas, Kohle und Uran. Daraus ergeben sich neue Herausforderungen und Chancen für Städte und Gemeinden.

Herausforderungen und Chancen für  
Städte und Gemeinden

Der schrittweise Atomausstieg bis zum Jahr 2020 hat zusammen mit der konsequenten Politik für Erneuerbare Energien eine rasante Innovationsdynamik in Gang gesetzt. Wer hat daran geglaubt, dass man die Kosten für Erneuerbare Energien seit dem Jahr 1990 halbieren kann? Für Solarstrom sind sie sogar um 68 % gefallen. Wer hat daran geglaubt, dass Erneuerbare Energien im Jahr 2005 mehr zur gesamten Energieversorgung in Deutschland beitragen als Atomkraftwerke? Im Jahr 2005 sind die Erneuerbaren in Deutschland an der Atomenergie vorbeigezogen. Heute steht es 6,4 % zu 6 % für die Erneuerbaren.

Erneuerung der Städte und Gemeinden durch Erneuerbare Energien.

Wir Hessischen Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wollen die Zukunft mit einer neuen Energiepolitik gestalten. In kaum einem anderen Politikfeld sind die Herausforderungen, aber auch die Chancen so groß, vor allem für die Städte, Gemeinden und Landkreise. Die Kommunen werden mit ihren Stadt- und Gemeindewerken die Träger der neuen Energieversorgung sein. Zusammen mit immer mehr Bürgerinnen und Bürgern, die z.B. Solarenergie auf ihren Dächern ernten, und zusammen mit immer mehr Landwirten, die sich auch als Energiewirte verstehen, werden die Kommunen schrittweise die gesamte Wertschöpfungskette der Energieproduktion und -verteilung übernehmen. Denn die Energie der Zukunft kommt in Form von Sonnenlicht, Fließkraft und Wind aus der Umgebung und wächst auf den Feldern und im Wald – die Energie kommt aus der Region und wird direkt in der Region verbraucht.

Mit unserem energiepolitischen Kommunalprogramm möchten wir die Städte, Gemeinden und Landkreise dazu ermutigen, den Strukturwandel konsequent einzuleiten. In zehn Handlungsfeldern haben wir beschrieben, wie die Kommunen den Umbau anpacken können, und wie sie ihn zum Teil schon angepackt haben. Gerade in Nordhessen, vor allem im Landkreis Kassel, aber auch im Schwalm-Eder-Kreis und in Marburg, sind unter sozialdemokratischer Verantwortung zahlreiche Projekte für den Einsatz Erneuerbarer Energien entstanden, die Vorbildcharakter haben und zur Nachahmung und Weiterentwicklung anregen.

Wir möchten dazu ermuntern, die Strom- und Gasnetze wieder in die kommunale Verantwortung zu übernehmen, um Gewinne für das Gemeinwohl und nicht für Aktionärs- und Konzerninteressen einzusetzen. Die zu 100 % kommunaleigenen Stadtwerke Marburg investieren ihre Gewinne aus der Verteilung von Strom und Gas in den Öffentlichen Personennahverkehr und schaffen neue Arbeitsplätze. RWE und e.on kaufen in ganz Europa Energieunternehmen auf und entlassen Mitarbeiter.

Wirtschaftliche Chancen und neue Beschäftigung.

Wir wollen den Umstieg auf neue Energien. Damit wollen wir der regionalen Wirtschaft neue Chancen eröffnen, den Arbeitsmarkt beleben und einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Wenn wir Rohstoffe, die heute aus Russland oder dem Nahen Osten geliefert werden, vermehrt selbst gewinnen, entstehen neue Arbeits- und Ausbildungsplätze im Handwerk, in der Landwirtschaft, bei den Stadt- und Gemeindewerken und bei den Herstellern der neuen Technologien.

Hessen hat gute Startbedingungen, vor allem die Solarregion Nordhessen. Mit der SMA Technologie AG in Niestetal bei Kassel und der Wagner & Co. Solartechnik GmbH in Cölbe bei Marburg haben zwei der erfolgreichsten Solarunternehmen Deutschlands bei uns ihren Sitz. Mit der „Solar-Universität“ Kassel, dem Institut für Solare Energieversorgungstechnik

(ISET) in Kassel und Hanau sowie mit dem Kompetenznetzwerk dezentrale Energietechnologien e.V. (deENet) in Kassel sind wir der Technologie-, Kompetenz- und Forschungsstandort Nr. 1 in Deutschland. Trotz der Vernachlässigung durch die CDU-Landesregierung hat sich dieser Bereich hervorragend entwickelt – dank mutiger Entscheidungen von Unternehmern, Wissenschaftlern und sozialdemokratischen Lokalpolitikern mit rot-grünem Rückenwind aus Berlin. Zurück in Regierungsverantwortung wird die Hessische SPD dafür sorgen, dass der Kompetenzstandort für erneuerbare und dezentrale Energietechnologien kräftig gestärkt wird – mit einem deutlichen Schwerpunkt unserer Wirtschafts-, Forschungs-, Bildungs- und Energiepolitik. Der Kompetenzvorsprung schafft hessische Arbeitsplätze von morgen! Schon heute arbeiten allein in Nordhessen über 2.000 Menschen in der Entwicklung und Herstellung erneuerbarer und dezentraler Energietechnologien.